

Gewalt überwinden

2 / 2009

Infobrief zur ökumenischen Dekade in den evangelischen Landeskirchen von Baden, Bayern, Hessen-Nassau, der Pfalz und Württemberg

Kirche macht Frieden

Vom 24. bis 26. September 2009 veranstaltete die Arbeitsstelle kokon für konstruktive Konfliktbearbeitung in der ELKB mit dem Kain-und-Abel-Institut auf dem Hesselberg einen Kongress zum Thema „KIRCHE MACHT FRIEDEN“.



Beim abendlichen Friedensfest mit seinem beschwingt-jazzigen Programm wurde die neue AG Frieden in der ELKB gegründet.

58 DauerteilnehmerInnen stellten sich Fragen nach der globalen Friedensherausforderung an die Kirchen (Prof. Duchrow), über gelingende Friedensarbeit der Religionen (Dr. Weingardt) bis hin zur friedenspolitischen Verantwortung von Christen in der Politik (Frau Scheel). Eine Gruppe von Men-

schen mit geistiger Behinderung aus der OBA Ansbach machte parallel zum Vortragsprogramm eine Ausbildung in Mediation mit Roland Schüler vom Friedensbildungswerk Köln.

Zahlreiche Workshops zeigten, wie die theoretischen Überlegungen schon jetzt in Schule, Konfirmandenarbeit, regionaler und bundesweiter Politik umsetzbar sind. Auch zwei Friedensfachkräfte waren dabei, berichteten aus ihrer Praxis im Sudan und in Palästina und ließen spüren, was Friedensarbeit in Krisengebieten heißt, während das Stück der Berliner Compagnie „Die Verteidigung Deutschlands am Hindukusch“ warnend aufzeigte, wohin die Entwicklung ohne Friedensanstrengungen gehen wird.

Als theologisches Abschlusshighlight stellte Dr. Wandinger von der Universität Innsbruck René Girards Theorie der mimetischen Kraft von Gewalt vor.

Damit wurde am Ende der Tagung deutlich, welchen Beitrag gerade christliche Gemeinden zur Überwindung von Gewalt leisten könnten. Die Botschaft vom unschuldig aus der Gemeinschaft ausgestoßenen Jesus lautet: Wir lassen keine Opfer mehr in unserer Mitte zu – und müssen gleichzeitig dem Trend entgegenwirken, dass das Opfersein selbst

DECADE TO OVERCOME
VIOLENCE

DECENIO PARA SUPERAR
LA VIOLENCIA

DECENNIE VAINCRE
LA VIOLENCE

DEKADE ZUR ÜBER-
WINDUNG VON GEWALT





Den Menschen in den besetzten Gebieten beistehen

Gemeinden informieren sich über Ökumenischen Begleitdienst

Götz Schindler war drei Monate über das EMS Freiwilliger im Ökumenischen Begleitprogramm in Palästina und Israel (EAPPI). Für den 67-jährigen ehemaligen Referenten in einem Hochschulforschungs-Institut war dies der erste Einsatz für Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht.

Herr Schindler, weshalb haben Sie sich für diesen Einsatz gemeldet?

Während eines Aufenthalts mit meiner Kirchengemeinde in Bethlehem und Hebron habe ich die Auswirkungen der Besetzung auf das Leben der Palästinenser kennen gelernt. Mir wurde klar, dass eine politische Lösung, die zum Ende der Besetzung führt, nicht in Sicht ist. Daher wollte ich dazu beitragen, Solidarität mit den Menschen in den besetzten Gebieten zu zeigen und ihnen in ihren schwierigen Lebensverhältnissen beizustehen.

Zu Ihren Erfahrungen in Jayyous im Westjordanland zählen auch Unrechtssituationen. Gibt es ein Beispiel, das Sie erlebt haben?

Im Februar wurde der 13-jährige Sohn des Bürgermeisters des Nachbarortes von israelischen Soldaten verhaftet, verhört und nach vier Stunden wieder freigelassen. Dies ist kein Einzelfall: Die israelische Menschenrechtsorganisation B'tselem berichtet, dass sich im Februar 2009 374 Kinder in israelischem Militärgewahrsam befanden.

Der Dienst ist eine Antwort auf den Ruf der palästinensischen Kirchen. Denken Sie, dass dieser Dienst auch die Kirche hier verändern kann?

Bereits durch die Berichte, die ich während meines Aufenthalts an Gemeindemitglieder geschickt

hatte, wurde Interesse am Schicksal der Palästinenser geweckt. Das Ausmaß an Menschenrechtsverletzungen ist den meisten Menschen nicht bekannt und führt bei vielen zu einer kritischeren Sicht nicht nur der Politik der israelischen Regierung, sondern auch der Reaktionen der deutschen Regierung und der Europäischen Union.

Was erleben Sie, wenn Sie von Kirchengemeinden eingeladen werden?

Es ist bemerkenswert, dass sich viele Besucher meiner Veranstaltungen über die Entwicklung in der Region auf dem Laufenden halten wollen. Darüber hinaus wird regelmäßig die Frage diskutiert, was „man“ tun kann. In der Regel bezieht sich das auf das Handeln der US-amerikanischen und der deutschen Regierung, in Ausnahmefällen aber auch auf das eigene Verhalten.

Die Fragen stellte Wiltrud Rösch-Metzler

Freiwillige im Ökumenischen Friedensdienst in Palästina und Israel (ÖFPI /EAPPI) leben für drei Monate mit den Menschen vor Ort zusammen. Sie arbeiten in Teams mit Kirchen und kirchlichen Institutionen oder Nichtregierungsorganisationen zusammen, die sich für eine gerechte Lösung des Israel-Palästina-Konflikts einsetzen.

Informationen: www.eappi-netzwerk.de
www.eappi.org

Bewerbungen an: Pfarrer Andreas Maurer,
Tel. 0711 636 78 -37

E-Mail: maurer@ems-online.org

Dekadeprojekt gewinnt Innovationspreis

Die RESPEKT-Konfitour des Mainzer Stadtjugendpfarramtes gewann den 1. Preis bei der Ideenmesse der EKHN. Wir gratulieren!

Sie ist beschrieben in der „Arbeitshilfe Respekt“, erhältlich bei mechthild.gunkel@zoe-ekhn.de



Termine

„Kirche des Friedens werden“

Studientag zur Friedenskonvokation mit Dr. Geiko Müller-Fahrenholz und Dr. Markus Weingardt am 7. November 2009 von 13 bis 16.30 Uhr in Karlsruhe

Infos und Anmeldung:
juergen.stude@ekiba.de

„Ernte und Aussaat“

ACK-Konsultation zur Internationalen ökumenischen Friedenskonvokation vom 8. bis 10. Februar 2010 in Freising

Nähere Informationen:
www.oekumene-ack.de

2. Ökumenischer Kirchentag (ÖKT) in München

Ökumenischer Abendsegens an der Isar zum Projekt „DonauFriedensWelle“

Nähere Informationen:
claudia.dunckern@elkb.de

Eine ganztägige Veranstaltung zur **Internationalen ökumenischen Friedenskonvokation** ist geplant.

Nähere Informationen:
mechthild.gunkel@zoe-ekhn.de

Rückblick – Ausblick – Schritte auf dem Weg zur Friedenskonvokation

Badisches ökumenisches Dekadeforum am 13. Juni 2010, 11 – 16.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst, Vortrag, Worldcafé mit Gästen aus den Partnerkirchen und dem Missionsrat des EMS

Nähere Informationen:
anne.heitmann@ekiba.de

Materialien / Arbeitshilfen

Broschüre zum Projekt „DonauFriedensWelle“

Das „Herzstück“ der DonauFriedensWelle ist die international entwickelte Gottesdienstliturgie, die von Württemberg bis Rumänien die Donau entlang „fließen“ wird. Alle Gemeinden in Württemberg (im September/Oktober 2010) und Bayern (im November 2010) sind eingeladen, einen Friedensgottesdienst zum Motto „Es ströme das Recht wie Wasser...“ (Amos 5, 24) zu feiern.

Bezug:
claudia.dunckern@elkb.de
helene.eichrodt-kessel@elk-wue.de

Stell dir vor, Frieden

Bibelmeditationen und Gottesdienstmaterial für die Adventszeit.

Broschüre mit Liturgien, Texten und Liedern aus Lateinamerika für die Adventszeit, erarbeitet beim ÖRK-Seminar auf Kuba

Weitere Informationen:
www.oikoumene.org/en/resources/other-liturgical-resources/advent-resources
oder bei: mechthild.gunkel@zoe-ekhn.de

Der Zentralkomitee des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) hat sich mit den Themen **„Recht auf Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen“** und mit der **„Öko-Gerechtigkeit und ökologischer Schuld“** befasst.

Mehr dazu:
www.oikoumene.org

Ansprechpartner für die ökumenische Dekade „Gewalt überwinden“

Baden: Abteilung Mission und Ökumene im EOK - Dekadekoordination: anne.heitmann@ekiba.de | Tel. 0721 9175-514

Bayern: Referat Ökumene im Landeskirchenamt: claudia.dunckern@elkb.de | Tel. 089 5595-475

Hessen-Nassau: Zentrum Ökumene: mechthild.gunkel@zoe-ekhn.de | Tel. 069 97651856

Pfalz: Arbeitsstelle Frieden und Umwelt: schneider@frieden-umwelt-pfalz.de | Tel. 06232-67150

Württemberg: Projektstelle Ökum. Dekade im Evang. OKR: helene.eichrodt-kessel@elk-wue.de | Tel. 0711 2149-215

Evangelisches Missionswerk in Südwestdeutschland: Abt. Mission und Partnerschaft | schmidt-hesse@ems-online.de